

## Auslandssemester an der Universidad Pontificia Comillas Madrid (SS17 – FK04)

Ich spielte bereits seit einiger Zeit mit dem Gedanken, ein Auslandssemester zu absolvieren. Nach umfassender Recherche habe ich mich für die Universidad Pontificia Comillas in Madrid entschieden, da diese Universität eine Vielzahl an englischsprachigen Kursen anbietet.

### Bewerbung

Vor meiner Bewerbung habe ich die Infoveranstaltung des International Office besucht, wo alle Details zum Bewerbungsprozess genau erklärt wurden. Die Ansprechpartner des International Office waren dabei sehr hilfsbereit und nahmen sich für alle meine, teilweise sehr speziellen, Fragen Zeit und haben mir sehr weitergeholfen. Beispielsweise wollte ich aufgrund meines dualen Studiums das Auslandssemester in meinem ersten Mastersemester absolvieren, was prinzipiell nicht möglich ist. Die Ansprechpartner des International Office und auch mein Auslandskoordinator haben meine Situation aber verstanden und mir eine Sondergenehmigung erteilt. So wurde ich bei einem ersten Treffen mit meinem Auslandskoordinator bereits für die Universidad Pontificia Comillas nominiert.

Anschließend machte ich mich daran, alle notwendigen Bewerbungsunterlagen zusammenzustellen und von allen geforderten Personen unterschreiben zu lassen. Einen guten Überblick über alle notwendigen Unterlagen findet man auf der Website des International Office oder auf dem Handout der Erasmus Infoveranstaltung. Wichtig ist nur, alle unterschiedlichen Fristen im Auge zu behalten, wobei man bei dem relativ großen Umfang an Unterlagen schnell den Überblick verlieren kann. Das Learning Agreement erforderte besondere Hingabe, da hier bereits die Kurse, die man im Ausland belegen möchte, angegeben werden und anschließend vom Vorsitzenden der Prüfungskommission abgesegnet werden müssen. Aus diesem Grund ist einiges an Recherche nötig. Im abschließenden Termin mit dem Vorsitzenden der Prüfungskommission erwies sich dieser jedoch als sehr kooperativ. Einige Tage nach der Abgabe aller Bewerbungsunterlagen habe ich eine freundliche Willkommensmail vom Auslandskoordinator der Comillas und Zugangsdaten für meine Comillas E-Mail-Adresse und das Onlineportal der Universität erhalten.

In diesem Onlineportal musste ich einige grundlegenden Angaben zu meinen Daten machen. Auch die – vorläufige – Fächerwahl erfolgte in diesem Onlineportal. Per Suchfunktion findet man hier alle angebotenen Vorlesungen. Ausführliche Informationen zu den Inhalten und Rahmenbedingungen wie Credits und Unterrichtssprache dieser Kurse sind auf der Website der Comillas zu finden. Allerdings musste ich erfahren, dass das Onlineportal nicht immer auf dem neuesten Stand ist, denn es wurde ein Masterstudiengang gestrichen und die dazugehörigen Vorlesungen, von denen mich einige interessierten, wurden leider nicht mehr angeboten. Nach anfänglicher Enttäuschung darüber fand ich aber gute Alternativen im großen englischsprachigen Kursangebot.

An der Universidad Pontificia Comillas werden für Austauschstudenten Spanischkurse angeboten. Um dieses Angebot wahrnehmen zu können, muss man einen Onlinesprachtest absolvieren, um in das jeweilige Sprachlevel eingestuft werden zu können. Für Studenten

ohne Spanischkenntnisse entfällt dieser Test, man muss nur ein entsprechendes Kreuzchen setzen.

### Anfangsorganisation

Bereits vor Antritt meines Auslandssemesters habe ich mich nach Wohnungen in Madrid umgesehen. Die Internetseiten „idealista“ und „uniplaces“ waren dabei sehr hilfreich und ich wurde schließlich in einer zentrumsnahen 35 m<sup>2</sup> Wohnung für 680 Euro (ohne Stromkosten) fündig. Ich habe auch eine E-Mail einer Agentur bekommen, die mit der Comillas zusammenarbeitet und Austauschstudenten bei der Wohnungssuche helfen. Dieses Angebot habe ich nicht genutzt, habe aber später von einigen Kommilitonen gehört, die dieses Angebot in Anspruch genommen haben und nicht vollends zufrieden waren.

Das Semester an der Comillas beginnt bereits Anfang Januar. Deshalb ergeben sich einige Überschneidungen mit dem Semester und besonders mit der Prüfungszeit an der Hochschule München. Aus diesem Grund habe ich früh meine Flüge nach und von Madrid geplant, da ich für die Prüfungen wieder für zwei Wochen nach Deutschland zurückgeflogen bin. Günstige Flüge ab 50 Euro nach München nur mit Handgepäck bieten die Airlines AirEuropa und Iberia an.

Wenige Tage vor Beginn des Auslandssemesters erhielt ich Kontaktdaten zu einigen spanischen Studenten, meinen „Buddies“. Diese haben meinen Stundenplan zusammengestellt und mich über Überschneidungen zwischen Vorlesungen und mögliche Alternativen informiert.

An meinem ersten Tag in Spanien, habe ich mich mit dem Auslandskoordinator der Comillas getroffen, um alles Organisatorische abzuklären. Dabei habe ich von ihm meinen Studentenausweis bekommen und meinen Stundenplan erstellt. Innerhalb der nächsten zwei Wochen hatte man dann noch die Möglichkeit, Kurse abzuwählen oder neu zu belegen.

Die Universidad Pontificia Comillas ist gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln von Madrid zu erreichen. Eine Jugendmonatskarte (für alle unter 26 Jahren) ist für 20 Euro erhältlich. Dafür muss man sich vorher einen Ausweis bei einem der Metrobüros nach Terminvereinbarung besorgen.



Gebäude der ICAD E

## Studentenleben

In der ersten Semesterwoche in Madrid hatte ich zwei Einführungsveranstaltungen. Die erste wurde für die Austauschstudenten aller Fakultäten abgehalten. In dieser Veranstaltung wurden unter anderem verschiedene Studentengruppen und -angebote vorgestellt, beispielsweise verschiedene Sportteams. Nach einem kurzen Snack, fand schon die nächste Einführungsveranstaltung der Ingenieursfakultät ICAI statt. Nach einer Begrüßung und einigen grundlegenden Informationen, wurde man in kleinen Gruppen von spanischen Studenten in der Universität herumgeführt und bekam einige nützliche Tipps, beispielsweise konnte man in den Computerräumen gratis drucken, lediglich das Papier musste man selber mitbringen. Im Anschluss besuchte ich eine Kennenlernveranstaltung der Studentengruppe Unity. Diese Studentengruppe veranstaltet regelmäßig Ausflüge und Partys. So hatte man gute Gelegenheiten andere Austauschstudenten kennenzulernen.



Kennenlernveranstaltung der Unity

## Vorlesungen

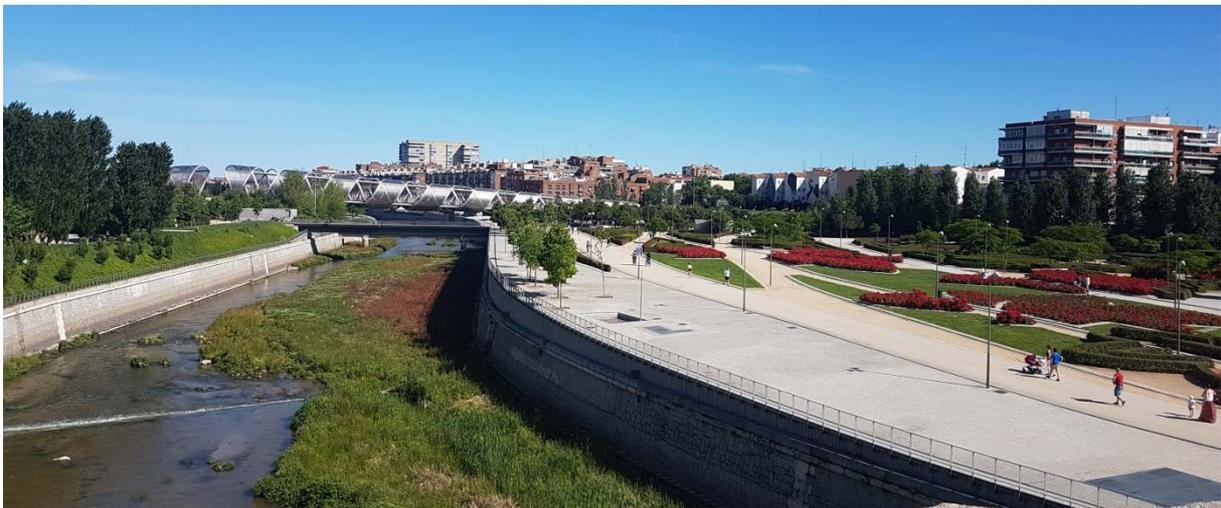
Alle Vorlesungen, die ich belegt habe, fanden vor sehr kleinen schulähnlichen Studentengruppen statt. Auch das Lehrprinzip erinnert sehr an die Schule. So stehen regelmäßig kleine Zwischentests und Hausaufgaben an. Außerdem hatte man Anwesenheitspflicht und in den meisten Fächern auch Projekte, Präsentationen und Papers zu erstellen, die einen wesentlichen Anteil der Endnote ausmachen. Ich habe die Mastervorlesungen Biomedical Engineering, Computer Vision, Communications for Smart Systems, Management Skills, Consulting in Practice, die Bachelorvorlesungen Automotive Engineering und Introduction to Differential Equations, sowie den Spanischsprachkurs belegt. Insgesamt macht das 29 ECTS, was sich im Anbetracht des enormen Arbeitsaufwands der meisten Kurse als zu viel erwiesen hat. Neben den Vorlesungen der Master- und Bachelorstudiengänge der Comillas werden auch einige „Sapiens“ Vorlesungen speziell nur

für Austauschstudenten angeboten. Introduction to Differential Equations war einer dieser „Sapiens“-Kurse und war mit erheblich weniger Arbeit verbunden als meine übrigen Vorlesungen. Insgesamt waren die meisten Kurse sehr interessant und die Professoren sehr gut und engagiert.

### Sprache

Da ich keine Vorkenntnisse in Spanisch vorweisen konnte, habe ich nur englische Vorlesungen gehört. Die wesentliche Kommunikation in der Universität mit Professoren und Kommilitonen fand auf Englisch statt. Aus diesem Grund und wegen der vielen Präsentationen, die man auf Englisch halten musste, haben sich meine Englisch Sprachkenntnisse und Präsentierfähigkeiten erheblich verbessert.

Der Spanischkurs, den ich belegt hatte, fand zwei Mal in der Woche statt. Der Kurs war zwar gut und ich konnte wichtige Grundkenntnisse erwerben, aber für den alltäglichen Gebrauch reichen meine erworbenen Kenntnisse nicht. Dies führte besonders am Anfang meines Auslandssemesters zu einigen Problemen, da viele Madrilenen kaum bis gar kein Englisch sprechen. So würde ich jedem Studenten empfehlen, sich vor dem Auslandssemester Spanisch Grundkenntnisse anzueignen. Ursprünglich hatte auch ich geplant, einen Spanisch Sprachkurs an der Hochschule München zu belegen. Da für mich aufgrund meines Stundenplans aber nur die Nachmittagskurse in Frage kamen und diese immer voll sind und man sich nicht im Vorfeld anmelden kann (wenn man schon alle Pflicht-AW-Fächer absolviert hat), konnte ich leider in den beiden Semestern vor meinem Auslandsaufenthalt keinen Platz in einem Spanischkurs ergattern. Aus diesem Grund war ich vor allem am Anfang des Studiums das ein oder andere Mal auf die Hilfe von Kommilitonen angewiesen, die aber sehr hilfsbereit waren.



Naherholungsgebiet am Rio

### Reisen

Von Madrid aus sind alle Ecken Spaniens sehr gut mit allen möglichen Verkehrsmitteln zu erreichen und es lohnt sich sehr, auch andere Städte zu erkunden. Bei früher Buchung sind besonders Fernbusfahrten zu empfehlen, die meistens den billigsten Angeboten entsprechen. Aber auch mit Flugzeugen kommt man teilweise sehr günstig und schnell ans Ziel. So bin ich für nur 20 Euro mit Ryanair von Madrid nach Porto geflogen. Zugreisen sind meist etwas teurer, aber hier gibt es gelegentlich günstige Angebote. Insgesamt ist eine frühzeitige Buchung immer von Vorteil.

## Fazit

Madrid ist eine sehr schöne, multikulturelle und vielseitige Stadt und eignet sich somit wunderbar als Erasmus Ziel. An der Universidad Pontificia Comillas wird man individuell unterstützt, sowohl von Professoren als auch von Kommilitonen. In den kleinen Vorlesungen herrscht ein sehr angenehmes und freundliches Klima, wodurch man sehr leicht mit Kommilitonen – aus Spanien und der ganzen Welt – ins Gespräch kommt. Allerdings ist der Arbeitsaufwand pro ECTS wesentlich höher als der an der Hochschule München, da man über das komplette Semester hinweg am Ball bleiben muss. Aus diesem Grund rate ich dazu etwas weniger ECTS zu wählen, als man an der Hochschule belegen würde. Die Überschneidung am Anfang des Semesters mit der Prüfungszeit der Hochschule war etwas ungünstig, da zu dieser Zeit die „Kennenlernphase“ stattfand und man noch etwas mehr Freizeit hatte, die ich aber leider überwiegend für die Prüfungsvorbereitung nutzen musste. Insgesamt war dieses Auslandssemester eine einmalige Erfahrung für mich, durch die ich mich fachlich und auch persönlich weiterentwickeln konnte. Ich rate jedem Studenten, die Möglichkeit eines Erasmus Semesters zu nutzen!